

## Aktuelles

Newsletter  
Termine  
Steuerkonzept  
Beste Bildung  
Der Löwe brüllt  
Aschermittwoch  
Leitbild 2010plus  
Unsere Politik  
Unsere Köpfe  
Unsere Partei  
CSU im Dialog  
Mediencenter  
Service

## KOLUMNE

30.01.2010

### Das Wie ist für die Qualität entscheidend

Die deutsche Bankenaufsicht hat das finanzielle Desaster des Münchener Immobilienfinanzierers Hypo Real Estate (HRE) ebenso wenig verhindert wie die halsbrecherischen Spekulationen der Düsseldorfer Mittelstandsbank IKB und einiger Landesbanken. Sie befindet sich in trauriger Gesellschaft mit anderen Aufsichtsbehörden, darunter die hoch gelobte amerikanische Börsenaufsicht SEC, die in den USA das betrügerische Schneeballsystem von Bernard Madoff übersah.

Das für den Steuerzahler teure Versagen der Bankenaufsicht bewirkt einen weitgehenden Konsens beim Ruf nach ihrer Neuordnung. Eine effizientere Bankenaufsicht würde zukünftig manchem Verwaltungsrat Ungemach ersparen und wild spekulierende Investmentbanker rechtzeitig stoppen. Im Mittelpunkt der Neuordnungsdiskussion steht jetzt die Kompetenzkonzentration bei der Bundesbank. Zwar sprechen hierfür gute Argumente, der reine Betreiberwechsel löst jedoch nicht das Qualitätsproblem der Bankenaufsicht.

Egal "Wer" die Bankenaufsicht betreibt, das "Wie" - also der qualitative Aufsichtsstandard - muss verbessert werden. Im kreditwirtschaftlichen Tagesgeschäft funktioniert die Aufgabenteilung zwischen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) recht gut. Die Aufseher gelten als streng, kompetent und unbestechlich. Häufig auch als kleinlich und bürokratisch, was aber nicht gegen sie spricht, denn strenge Prüfer stoßen bei den Beaufsichtigten selten auf Sympathie.

Die Akribie der Beaufsichtigung des kreditwirtschaftlichen "Brot und Butter"-Geschäftes vermisst man aber bei der Durchdringung der systemischen Bankrisiken. Nicht bei regionalen Sparkassen und Genossenschaftsbanken sondern dort, wo mit dem Ziel der Aufsichtsunterlaufung Zweckgesellschaften gegründet wurden, hätten die Alarmglocken läuten müssen. Unübersehbar wurden bei der HRE, der IKB und bei der Sächsischen Landesbank die Eigenkapitalanforderungen der deutschen Gesetzgebung umgangen. Nach kurzfristigem Erfolg strebend, verließen sie das traditionelle Bankgeschäft und setzten sich ohne ausreichende Erfahrung den Risiken der Verbriefungen des internationalen Investment Banking aus.

Wer auch immer die Bankenaufsicht betreibt, man braucht speziell ausgebildete und zertifizierte Mitarbeiter, die auf ihre Prüftätigkeit ähnlich vorbereitet werden wie Wirtschaftsprüfer. Die Prüfung muss weiter dezentral vor Ort erfolgen, aber die Prüfkriterien müssen international fixiert werden. Schließlich muss die Prüftätigkeit international koordiniert und kontrolliert werden. Höhere Qualität in der Bankenaufsicht gibt es nicht zum Nulltarif und nicht durch einen Betreiberwechsel, sondern durch höhere Gehälter und erstklassige Qualifikation der Mitarbeiter.

**Autor:** Prof. Dr. Wolfgang Gerke

**Quelle:** Bayernkurier Nr. 4 vom 30. Januar 2010

### Lesen Sie mehr zum Thema

- ▶ [zum Internetauftritt des Bayernkurier](#)